

CouReg

Mít kuráž a utvářet náš region/Courage haben und unsere Region gestalten

Abschlussbericht



Das Projekt wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 gefördert.



**Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.**



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014-2020



Mit kuráž a
utvářet náš region
CouReg
Courage haben und unsere
Region gestalten

Am Projekt sind die folgenden Einrichtungen beteiligt:



Professur für politische Systeme und Systemvergleich

Cathleen Bochmann

Stefanie Gerstenberger

Luise Anter

Philipp Harfst

Marianne Kneuer

Erik Vollmann

UNIVERZITA J. E. PURKYNĚ V ÚSTÍ NAD LABEM



Katedra politologie

Pavel Maškarinec

Jana Burdova



Yvonne Bonfert

Sarah Junghans



Vladimír Lipský

Lukáš Novotný

Inhalt

1. Einführung	1
2. Erreichung der Projektziele	2
3. Ergebnisse	3
4. Aktivitäten	5
4.1. Vorbereitung	5
4.2. Bildungsmodule	6
4.2.1. Universitätsworkshops I	7
4.2.2. Schulworkshops I	10
4.2.3. Universitätsworkshops II	11
4.2.4. Schulworkshops II	15
4.3. Zwischenbefunde	16
4.4. Publikation	20
5. (Grenzüberschreitender) Effekt des Projekts	21
6. Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung	21
7. Nachweis der Auflagen und Indikatoren	22
8. Anlagenverzeichnis	23

1. Einführung

Die Technische Universität Dresden, Institut für Politikwissenschaft, die Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem, Katedra politologie, die Euroregion Elbe/Labe, und die Aktion Zivilcourage e.V., Pirna kooperierten gemeinsam in einem tschechisch-deutschen Modellprojekt zum Thema Demokratieförderung und Zivilcourage. Das Projekt CouReg zielte auf junge Menschen im sächsischen und böhmischen Grenzland. Unser Ziel war die Stärkung und der Ausbau von demokratischen Potentialen. Konkret wurden Bildungsmodule mit Lehrmaterialien 1) für Schüler:innen und 2) für Studierende zum Thema Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement entwickelt. Sie konnten diese Fähigkeiten im Rahmen des Projekts trainieren, welches damit zum Ausbau interkulturelle und demokratische Kompetenzen der jungen Generation zwischen 14 und 25 Jahren beitrug und damit ihre Beschäftigungsfähigkeit verbesserte.

Programm: Das Projekt wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 gefördert.

Prioritätsachse: Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen. Der Inhalt des Projekts entspricht der Zielsetzung der Prioritätsachse 3 mit Schwerpunkt auf

- Verbesserung der Sprachkompetenzen sowie der interkulturellen Kompetenzen und
- Kooperationsmaßnahmen von Hochschulen.

Investitionspriorität: Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen, Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Programme für die allgemeine und berufliche Bildung und die Berufsausbildung

Maßnahme: Im Rahmen des Projekts wurde kooperativ ein gemeinsames Bildungsmodul entwickelt mit dem Ziel die Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen zu verbessern.

Projektlaufzeit: 01. März 2021 – 31. August 2022

2. Erreichung der Projektziele

Das Projekt zielte auf die Stärkung und den Ausbau des demokratischen Potentials junger Menschen im sächsischen und böhmischen Grenzland. Studierende der Technischen Universität Dresden und der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem wurden als Peers zum Thema Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement ausgebildet. Anschließend haben sie in Schulen selbst Workshops zu diesem Thema gegeben.

Zivilcourage kann verstanden werden als öffentliches Handeln zugunsten eines Opfers, einer Gruppe oder der Gesellschaft, weil diese(s) diskriminiert wird und/oder das eigenen Werteempfinden und die eigene Integrität des/der Handelnden verletzt ist. Zivilcouragiertes Handeln orientiert sich an humanen und demokratischen Prinzipien, erfordert Mut, kann negative soziale Konsequenzen zur Folge haben und ist häufig durch ein Machtungleichgewicht gekennzeichnet. Demokratien brauchen (zivil)couragierte Bürger:innen, die sich aktiv beteiligen, denn Zivilcourage ist gelebte demokratische Praxis. Sie trägt zum Erhalt und Stabilisierung der Demokratie bei. Insbesondere strukturschwache Regionen im Grenzgebiet weisen rechtsextreme beziehungsweise rechtspopulistische Tendenzen auf. Häufig jedoch werden ländliche Grenzgebiete als rechtsextreme beziehungsweise rechtspopulistische Regionen *per se* wahrgenommen und positive Beispiele demokratischen Handelns und aktiver Zivilgesellschaft kaum bis gar nicht perzipiert.

Im Rahmen des Projekts thematisierten die studentischen und schulischen Teilnehmer:innen deutsch-tschechische Gemeinsamkeiten, Zukunftsvisionen und gesellschaftliches Miteinander in der Grenzregion. Durch den binationalen Charakter des Projekts, die gemeinsamen Exkursionen und die kooperative Arbeit schulten die Teilnehmer:innen ihre interkulturelle und soziale Kompetenz und lernten die Grenzregion (besser) kennen. Insbesondere durch den Peer-to-Peer-Ansatz konnten die Studierenden Selbstwirksamkeitserfahrung sammeln. Aber auch Schüler:innen, die im Rahmen des Projekts an einem Zivilcourage-Workshop teilnahmen, machten dank CouReg Erfahrungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Das Projekt trainierte somit nicht nur ganz konkret die Zivilcourage-Fähigkeiten der Teilnehmer:innen, sondern verbesserte auch ganz generell deren interkulturelle und demokratische Kompetenzen. Die beteiligten Schulpartner nahmen die Workshops mit hohem Interesse an und äußerten den Wunsch nach Wiederholung und langfristiger Zusammenarbeit. Auch wenn durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie verschiedene Anpassungen im Projektablauf und in den genutzten Vermittlungsmethoden vorgenommen werden mussten, konnte das Projekt alle geplanten Aktivitäten durchführen. Alle Beteiligten betonten, dass gerade in der aktuellen Krisenzeit das Thema Zivilcourage und Demokratieförderung essenziell sei.

Somit haben Themenwahl und Konzeption des Projekts den sozialen Zusammenhalt in der Grenzregion gestärkt. Die exzellente Leistungsfähigkeit des Projektteams wurde

durch die kontinuierliche mediale Berichterstattung sowie eine Auszeichnung bestätigt. Im November 2021 ehrte die Technische Universität Dresden das Projekt mit dem Internationalisierungspreis in der Kategorie „Social Responsibility und Impact“.



© TU Dresden, Detlev Müller

3. Ergebnisse

Zunächst entwickelten die Projektpartner gemeinsam Workshops zu folgenden Themen: Theorie und Praxis der Zivilcourage, demokratische Kultur, soziale Spannungen in den Grenzgebieten und Probleme des Rechtsextremismus und –populismus. Alle Workshops enthielten nicht nur theoretischen Input, sondern auch zahlreiche praktische Übungen. Das kooperative Vorgehen bei der Workshop-Entwicklung zielte zum einen auf eine verbesserte Kooperation zwischen der Technische Universität Dresden und der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem. Zum anderen ermöglichte die Beteiligung der unterschiedlichen Projektpartner – zwei Universitäten, mit dem Verein Aktion Zivilcourage e.V. ein Träger der politischen Jugendbildung, die Euroregion Elbe/Labe als Institution der Zusammenarbeit kommunaler Gebietskörperschaften – einen Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie eine grenzüberschreitende Kooperation von Schulen und Hochschulen.

Die Bildungsmaßnahme bestand aus vier Workshops für die Studierenden pro Durchlauf (je ein Durchlauf im Sommersemester 2021 und ein Durchlauf im Wintersemester 2021/2022) sowie Workshops für Schüler:innen.

Insgesamt nahmen 92 Studierende an den Workshops teil, davon 52 weibliche und 40 männlichen Studierende.

Die Studierenden erreichten in den Schulworkshops insgesamt 284 Schüler:innen (140 weibliche und 144 männliche). Im ersten Durchlauf fanden sieben Workshops in deutschen Schulen mit insgesamt 113 Schüler:innen (54 Schülerinnen und 59 Schülern) statt. Im zweiten Durchlauf hielten die Studierenden beidseits der Grenze insgesamt zwölf Zivilcourage-Workshops (je sechs in Deutschland und Tschechien) mit insgesamt 171 Schüler:innen (86 Schülerinnen und 85 Schüler). Im Rahmen des Projekts wurden folglich mehr Schulprojekte als im Antrag vorgesehen durchgeführt, trotz der erschwerten Bedingungen durch die pandemische Situation. Dazu trugen zum einen die engagierten Studierenden und zum anderen die große Nachfrage seitens der Schulen bei. Somit wurden durch das Projekt CouReg insgesamt 376 junge Menschen im Grenzgebiet erreicht.



© Lukas Novotny

Die (Haupt-)Zielgruppe, junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren, profitierte zum einen durch den Erwerb bzw. die Erweiterung von Wissen und Kompetenzen. Zum anderen

schulte das Projekt ihre Fähigkeit zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und sozialer Probleme und half beim Ausbau ihrer persönlichen Netzwerke.

Zusätzliche zu den Bildungsmodulen für die Studierenden und die Schüler:innen veröffentlichte das Projekt CouReg auf der Projektwebseite didaktische Materialien zu Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement in Form eines Methodenkoffers, den Lehrer:innen und zivilgesellschaftliche Akteur:innen der politischen Bildung nutzen können. Dieser berücksichtigt insbesondere die spezifische Lage in den Grenzgebieten (unter anderem rechtsextreme und rechtspopulistische Tendenzen und ethnische Spannungen insbesondere im tschechischen Grenzgebiet).

Für eine breite Öffentlichkeit haben die Studierenden und die Projektpartner sämtliche Befunde und Aktivitäten für die Webseite des Projekts aufbereitet und veröffentlicht. Auch auf der Abschlusskonferenz präsentierte das Projektteam die Ergebnisse von CouReg der interessierten Öffentlichkeit. Zudem sind die Erkenntnisse aus dem Projekt in Form eines praxistauglichen Handbuchs für Lehrer:innen und die außerschulische politische Bildung sowohl auf Deutsch als auch auf Tschechisch gedruckt und veröffentlicht.

4. Aktivitäten

Nachfolgend wird ausführlich auf die Aktivitäten der Projektpartner in den einzelnen Meilensteinen eingegangen. Dabei werden auch Abweichungen vom Antrag erläutert.

4.1. Vorbereitung

Zielsetzung des ersten Meilensteins war die verstärkte kooperative Zusammenarbeit der Projektpartner, insbesondere der Universitäten.

Der Lead Partner, die Technische Universität Dresden, erstellte gemeinsam mit der Univerzita J.E. Purkyně Ústí nad Labem in mehreren Planungstreffen vier PowerPoint-Präsentationen zu den Themenblöcken „Demokratieförderung“ und „Zivilcourage“. Zudem wurden erste Handreichungen und Arbeitsblätter entwickelt, unter anderem zur Selbstreflexion der eigenen Erfahrung mit Zivilcourage. Gemeinsam mit der Aktion Zivilcourage e.V. wurde in Vorbereitung für die Schulworkshops eine ZIM (Ziele, Inhalte und Methoden) Planungshilfe sowie ein erster Methodenkoffer in die OPAL-Lernressource (Online-Plattform für Akademisches Lehren und Lernen der TU Dresden) integriert. Diese Materialien dienen als Grundlage für die Studierenden zur Erarbeitung eigener Materialien.

Beide universitären Partner akquirierten in dieser Phase Studierende und banden das Projekt als Seminar in die jeweilige Studienorganisation ein.

In der Vorbereitungsphase organisierte die Aktion Zivilcourage e.V. Kooperationsvereinbarungen mit den teilnehmenden Schulen in Deutschland. Auch die

Euroregion Elbe/Labe startete die Akquise von Schulen in Tschechien. Zudem kümmerte sich die Aktion Zivilcourage e.V. federführend um die rechtliche Absicherung der Arbeit mit Schüler:innen.

Parallel hierzu startet die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts. Eine eigene Projekt-Homepage (<https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/polsys/forschung/projekte/coureg-1>) wurde konzipiert. Ebenso berichteten die einzelnen Projektpartner über den Start, die Konzeptionen und die Ziele des Projekts. Neben einem zweisprachigen Flyer mit Projektinformationen (Anlage 1) wurde ein Projektlogo (Anlage 2) und ein an der TU Dresden ausgehängtes Informationsplakat (Anlage 3a und Anlage 3b) erstellt. Anders als im Projektantrag vorgesehen, verzichtete das Projektteam aufgrund der pandemischen Lage auf Druck und Verbreitung des Flyers, dieser wurde digital über die Projektseite bereitgestellt, und die Produktion von Roll-Ups. Hinweisen zu Presseberichten sind den Projektfortschrittsberichten der Projektpartner zu entnehmen. Zusätzlich entwickelte das Team ein kleines Zivilcourage-Memory. Die Öffentlichkeitsarbeit übernahmen während des Projekts alle Projektpartner.

Wie in allen weiteren Phasen des Projekts oblag die Teamkoordination und die Projektadministration dem Lead Partner.

4.2. Bildungsmodule

Im Mittelpunkt dieses Meilensteins stand die Befähigung junger Menschen, zivilcouragiert zu handeln. Die dafür verwendeten Bildungsmodule zielten zum einen auf eine verbesserte Kooperation, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Stärkung der interkulturellen Kompetenz der deutschen und tschechischen Studierenden. Zum anderen entwickelten die Studierenden unter Anleitung der Projektpartner, hierbei insbesondere der Aktion Zivilcourage e.V., eigene Zivilcourage-Workshops, die sie, begleitet vom Projektteam, in Schulen im Grenzgebiet hielten. Theoretische Erkenntnisse wurden aufgegriffen und in praktischen Übungen bearbeitet und trainiert. Teilnehmer:innen konnten im Rahmen der Bildungsmodule ihre eignen Einstellungen und Werte reflektieren. Auch die eigene Körperwahrnehmung sowie die Körperwirkung wurde durch (non-)verbale Übungen gespiegelt. Teilnehmer:innen trainierten, wie sie Situationen erkennen können, die Zivilcourage erfordern und lernten, welche Eingriffsstrategien geeignet sind. Zudem thematisierten insbesondere die Schulprojekte Zivilcourage als genuin demokratische Verhaltensweise, die zum Erhalt und der Stabilisierung von Demokratien notwendig ist. Die Durchführung im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet eröffnete den Teilnehmer:innen die Möglichkeit für interkulturellen Dialog und kulturelle Identifikation.

Der Lead Partner übernahm gemeinsam mit der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem die hochschuldidaktische Aufbereitung der Themen und die methodologische Betreuung der Forschungsarbeiten. Die Studierenden der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem

wurden von diesem Partner koordiniert und bewertet. Ebenso wurden die Studierenden der Technischen Universität Dresden von den Mitarbeiter:innen der Technischen Universität Dresden koordiniert und bewertet. Die Aktion Zivilcourage e.V. entwickelte in dieser Projektphase die praktischen Übungen weiter und setzte diese politikdidaktisch um. Die Euroregion Elbe/Labe gliederte die Weiterentwicklung der Praxisübungen mit den tschechischen Bedürfnissen ab. Projektmitarbeiterinnen der Aktion Zivilcourage e.V. waren verantwortlich für den Praxisanteil in den Universitätsworkshops. Die Begleitung der Schulworkshops oblag allen Projektpartnern.

4.2.1. Universitätsworkshops I

Die ersten digitalen Universitätsworkshops an den Universitäten fanden im Sommersemester 2021 statt, zwischen April und Ende Mai 2021. Zunächst gab es je einen vorbereitenden Workshop an der Technischen Universität Dresden und an der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem, in dem organisatorische Fragen geklärt wurden.

Anschließend folgten zwei gemeinsame Workshops, die auf vier Termine aufgeteilt wurden. Am 19. April 2021 fand unter Leitung der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem das erste gemeinsame Universitätsseminar von Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem und Technischen Universität Dresden statt. Unter dem Titel **„Demokratieförderung I: Demokratische Werte in Tschechien und Deutschland“** erhielten Studierende zuerst eine Einführung in die normativen Grundlagen der politischen Systeme beider Länder. Danach arbeiteten die deutsch-tschechischen Studierendenteams in verschiedenen Workshops gemeinsam an Ausarbeitungen zu den einzelnen Grundwerten von Demokratien. Sie tauschten sich dabei zu aktuellen Herausforderungen in den beiden Ländern aus und überlegten, was Politik und Zivilgesellschaft tun müssen, um die Herausforderungen im Kontext von Demokratieförderung, Umweltschutz und dem Regieren im Mehrebenensystem zu bewältigen. So wurde beispielsweise der Einfluss Russlands auf die Politik beider Länder besprochen. Es gab zudem Diskussionen über politischen Extremismus und Populismus, die Rolle der Europäischen Union, aber auch über ganz persönliche Erfahrungen mit Erasmus-Programmen, dem täglichen Versuch nachhaltig einzukaufen oder der Verfügbarkeit von Impfstoffen in der zu dem Zeitpunkt sehr präsenten Corona-Pandemie.



© Cathleen Bochmann

Am 3. Mai 2021 folgte die Fortsetzung zum Thema **„Demokratieförderung II: Zivilcourage – Partizipation – gesellschaftliches Engagement“**. Nach einer theoretischen Einführung in das Konzept ging es darum, dass in den letzten Jahren immer mehr Initiativen, Preise, Kampagnen und Trainingsprogramme zur Förderung von Zivilcourage entstanden sind. Gleichzeitig gibt es immer wieder Übergriffe, Gewalt und Diskriminierung. Grund genug, zu hinterfragen, was Zivilcourage ausmacht, wie man sie fördern kann und welche Rolle Selbstwirksamkeitserfahrungen von Bürger:innen in einer Demokratie spielen können. Kurzum: Ermöglichen es verbesserte Bürgerbeteiligung und Förderung freiwilligen Engagements, mehr Menschen Mut zur Courage zu machen?

Der zweite Workshop beschäftigte sich mit Zivilcourage. Die Federführung übernahm die Technische Universität Dresden gemeinsam mit der Aktion Zivilcourage e.V. Am 17. Mai 2021 fand die erste Veranstaltung **„Zivilcourage I: Einführung in die Bildungsarbeit“** statt. Geleitet von den Fragen:

- Ausbildung zum Peer-Teamer – wie geht das?
- Politische Bildung in der Schule – was darf ich?
- Aufbau eines Onlineseminars – wie mache ich das?

warfen die Teilnehmer:innen einen Blick in die Praxis der politischen Bildungsarbeit. Besonders intensiv diskutierten sie, wo die Grenzen einer politischen Bildung für Zivilcourage liegen müssen und wie sich Trainer:innen und Dozent:innen entsprechend der Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses in schwierigen Situationen verhalten sollen. Die Veranstaltung enthielt auch zahlreiche interaktive Elemente. Etwa testeten die Studierenden digitale Tools und kleine Spiele, die Onlineseminare aufwerten können. Anhand der ZIM-Formel besprachen sie, wie ein Workshop-Angebot in Schulen geplant werden sollte. Damit bekamen alle Teilnehmer:innen einen Vorgeschmack auf die Vertiefungssitzung, in der es dann um die konkrete Planung der Schulprojekte ging, die die Studierenden in Schulen durchgeführt haben.

Am 31. Mai 2021 schloss die Reihe der Onlineseminare mit dem Themengebiet **„Zivilcourage II: Zivilcourage praktisch fördern“**. Dabei hieß es „Machen ist wie Wollen, nur krasser!“ Vorfälle von Ausgrenzung, Bedrohung und Diskriminierung sind Teil unseres Alltags. Doch nur wenige schauen hin oder greifen gar ein – oft bleibt es bei guten Absichten. Sich mutig für andere einzusetzen und zivilcouragiert zu handeln, lässt sich jedoch trainieren und es bedarf keineswegs Heldentaten, um Ungerechtigkeiten wirksam zu begegnen. Daher erklärten im letzten deutsch-tschechischen Universitätsworkshop Mitarbeiterinnen des Projektpartners Aktion Zivilcourage e.V., wie sich Handlungskompetenzen vermitteln lassen, damit Menschen in Situationen von Bedrohung und Diskriminierung mutig eingreifen und dazu beitragen, dass Konflikte mittels Verständigung gelöst werden.

Die erste Exkursion **„Von ‚Angesicht zu Angesicht‘, anstatt ‚Rücken an Rücken‘“** fand am 26. Juni 2021 statt – anders als im Projektantrag vorgesehen nicht als dreitägige Exkursion, sondern aufgrund der Corona-bedingten Einreisebeschränkungen als Tagesexkursion. Studierende der Technischen Universität Dresden und der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem erlebten gemeinsam die deutsch-tschechische Grenzregion und sprachen über Wege, sie zukünftig zu gestalten. Zunächst beschäftigten sich die Teilnehmer:innen mit dem Strukturwandel. Am ersten Halt der Exkursion, dem Schloss Jezeří im Kreis Most, erhielten die Studierenden in einem Gespräch mit Aktivist:innen Input zum Braunkohletagebau als Bedrohung von Kulturgütern und zu aktuellen Protesten gegen die Abholzung alter Wälder. Auch der zweite Halt – die Dekanatskirche Mariä Himmelfahrt in Most – setzte sich mit den Folgen des Kohlebergbaus auseinander: Im Jahr 1975 wurde die Kirche aufgrund des Bergbaus um 841 Meter versetzt. Das historische Most hingegen wurde abgerissen und in den 1960iger Jahren durch ein neues Most ersetzt.

Anschließend entdeckten die Teilnehmer:innen Most auf interaktive Art und Weise. In Kleingruppen erfüllten sie kleine Aufgaben, diskutierten über nachhaltige Energieversorgung und Minderheitenrechte und lernten so nicht nur die Stadt, sondern auch die anderen Teilnehmer:innen kennen. In Chanov, einem Vorort von Most, setzten sie sich im Gespräch mit Aktivist:innen und Vertreter:innen der Sinti und Roma-Community mit den Rechten von Minderheiten auseinander.



© Cathleen Bochmann

4.2.2. Schulworkshops I

Am Schiller-Gymnasium Pirna fanden am 5. und 8. Juli, an der Oberschule Dohna am 2. Juli, am Berufliches Schulzentrum Vogtland in Rodewisch am 7. und 14. Juli sowie am 7. Juli im Herder-Gymnasium in Pirna die ersten Zivilcourage-Workshops in Schulen statt, die von Studierenden vorbereitet und geleitet wurden. Diese sechs Workshops wurden von zehn Studierenden der Technischen Universität Dresden gemeinsam mit Dozenten:innen aus Deutschland und Tschechien, vor allem von der Aktion Zivilcourage e.V., und aufbauend auf den Befunden der Universitätsworkshops und der Exkursion vorbereitet und zum Teil in mehreren Klassen nacheinander durchgeführt. Da die Schulworkshops unter der Beteiligung der Studierenden des ersten Durchlaufs stattfinden sollten, wurden diese leicht früher als im Antrag aufgeführt durchgeführt. Auch führten die strengen Regeln im Schulbetrieb sowie Schließungen zu Anpassungen. So konnten in Tschechien in diesem Durchlauf noch keine Schulworkshops durchgeführt werden, da sich zum einen die Studierenden der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem bereits in der vorlesungsfreien Zeit befanden und zum anderen die Verantwortlichen aufgrund der pandemischen Lage einer Öffnung der Schulen für die Studierenden nicht zustimmen konnten. Aufgrund der Reisebeschränkungen war es auch nicht möglich, dass – wie geplant – die Schulworkshops von bilateralen Teams durchgeführt wurden. Da die Studierendengruppe des Sommersemester 2021 nur in diesem Semester zur Verfügung stand, wurde als einzig sinnvoller Kompromiss im Projektteam entschieden, die

Schulworkshops zunächst nur in Deutschland mit deutschen Studierendenteams durchzuführen.



© BSZ Rodewisch

4.2.3. Universitätsworkshops II

Die zweite Runde der Universitätsworkshops startete mit dem Beginn des Wintersemesters 2021/2022. Zunächst fand an beiden Universitäten wieder eine separate Auftaktveranstaltung statt.

Das dreitägige Blockseminar **„Demokratische Werte in Tschechien und Deutschland“** fand vom 19. bis zum 21. November 2021 in Tisá und Ústí nad Labem statt unter Federführung der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem und Euroregion Elbe/Labe. Bevor die Teilnehmer:innen durch Tisáer Bürgermeister Tomáš Kratochvíl begrüßt wurden, erwanderten sie gemeinsam die Tisáer Wände. Anschließend folgte eine Präsentation der Geschichte des tschechisch-deutschen Zusammenlebens in der Grenzregion zwischen 1920-1946, an der neben dem stellvertretenden Bezirkshauptmann Jiří Řehá auch die Dekanin der UJEP, Prof. PhDr. Michaela Hrubá, teilnahm. Eine Einführung zu demokratischen Werten und ihren Herausforderungen bildete den inhaltlichen Abschluss des ersten Tages. Im Anschluss reiste die die Gruppe gemeinsam nach Ústí nad Labem, wo mit einem Abendprogramm der erste Tag endete. Der zweite Tag begann mit Inputvorträgen und anschließenden Diskussionen zum bürgerlichen Engagement und grenzüberschreitender Zusammenarbeit sowie zu Demokratie in Tschechien und den dortigen Wahlen von 2021. Danach folgte ein inhaltlicher Input zur Gestaltung eines Zivilcourage-Workshops. Darauf aufbauend arbeiteten die Studierenden in Arbeitsgruppen eigene Ideen aus und stellten diese dem Plenum vor. Nach dem Besuch der Ausstellung „Unsere Deutschen“ im Museum

Collegium Bohemicum Ústí nad Labem klang der zweite Tag gemeinsam aus. Den Abschluss des Blockseminars bildete die Stadttour „Ústí nad Labem zwischen Ideologien“.



© Cathleen Bochmann

Aufgrund der pandemischen Situation konnte das ursprünglich für Dezember geplante vierte Blockseminar nicht stattfinden. Zur Vorbereitung und Planung der Schulworkshops sowie zur Begleitung der Studierenden erfolgten zwei digitale Sitzungen mit deutschen und tschechischen Studierenden. Die erste thematisierte am 10. Dezember 2021 zum einen die Wahlen in Deutschland und zum anderen die „Do’s and Don’ts“ der politischen Bildungsarbeit.



ONLINE WORKSHOP

Zoom | 10.12.2021

STANDARDS OF CIVIC EDUCATION

www.aktion-zivilcourage.de



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020



Mit Kuráž a
utvářet náš region
CouReg
Courage haben und unsere
Region gestalten

© Aktion Zivilcourage e.V.

Zur Vorbereitung der Schulprojekte diente eine weitere digitale Sitzung am 28. Januar 2022. In dieser konnten die Studierenden ihre didaktischen Konzepte mit Referentinnen der Aktion Zivilcourage besprechen, ihre Fertigkeiten im Umgang mit möglichen Problemen und Herausforderungen bei der Durchführung des Schulworkshops stärken und offene Fragen klären.

preto
31 October - 31

Preparatory meeting: How to prepare a Moral Courage workshop
CouReg 2022 - English version

- What are you looking forward to?
 - be up to date
 - the teenagers
 - interacting with younger people, see their ideas and values
 - convey important stuff
 - gathering new impressions
 - experience that I gain through giving a workshop
 - try something new, stand in front of a class
 - don't be boring for young people, built a connection with them
- parking lot for issues we deal with later
 - workshops are in person
 - what language will we facilitate in
 - German and Czech
- What needs to be considered, when structuring the content of a workshop?
 - Relationships Matter
 - Participants need to be given the chance to get to know me, I need to get to know the participants
 - Get Talking
 - The group needs to be activated in order to feel comfortable to speak in front of each other.
 - The themes/contents that you use should correspond well with each other.
 - Choose Diverse Methods
 - For instance: multiple rounds of discussions can be tiring, change methods, in order to accommodate all types of learners.
 - Use Three Steps
 - o commence
- How to facilitate great group processes
 - What methods did you enjoy in workshops?
 - Research Tip
 - Look for: warm-up, energizer, facilitation techniques
 - in German: nach Warm-up oder Energizer oder Methoden für Gruppen suchen;
 - When choosing your methods, think about what you would like to do as a participant!
 - Energizers and Ice Breaker Games
 - sessionlab.com
 - Energizers and Ice Breaker Games
 - <https://www.sessionlab.com/library/energiser>
- What can go wrong with asking questions?
 - Leading Question
 - the answer is so obvious that no one feels obligated to answer it
 - Yes/No Questions
 - no one feels like answering, as it would be just one word
 - No one replies
 - perhaps the group hasn't reached the right level of comfort to feel at ease with speaking
- What helps?
 - YES/No Questions
 - take a vote
 - group doesn't speak much
 - form groups of two, that discuss among themselves without having to speak in front of the whole group
 - For innocuous questions, let everyone say the one thing that comes to their mind (one word)
 - Be Prepared
 - Plan ahead what you ask, anticipate the answers and be prepared for the discussion that follows, know the topic well and be able to answer questions
 - Important
 - When you ask questions, be interested in the answer you receive: engage actively, nod, summarize shortly what you heard, make the relevance / take-away-message visible for the group.
- give your workshop plan a structure: GOAL CONTENT - METHODS in German ZIM (Ziele-Inhalte-Methoden)
 - GOALS-CONTENT-METHODS Template
 - DOCK
 - ZIM_Vorlage_ENG
 - ZIM Vorlage
 - DOCK
 - ZIM_Vorlage

© Aktion Zivilcourage e.V.

Der letzte Universitätsworkshop **„Zivilcourage - Partizipation - gesellschaftliches Engagement“** fand im März 2022 in Dresden statt – bedingt durch die pandemische Situation nicht wie im Projektantrag geplant, im Dezember 2021. Vom 25. bis zum 27. März 2022 arbeiteten Studierende der Univerzita Jana Evangelisty Purkyně Ústí nad Labem und der Technischen Universität Dresden gemeinsam zum Thema Zivilcourage und Demokratieförderung. Die Studierenden wurden vom GSW-Sprecher und Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Prof. Dr. Christian Prunitsch, und Dr. Cathleen Bochmann, CouReg-Projektleiterin, herzlich begrüßt. Im Anschluss folgte eine interessante Führung durch den Sächsischen Landtag und ein kurzes Planspiel, in dem die Studierenden die Rolle der Abgeordneten übernahmen. Im Gespräch mit dem CDU-Abgeordneten Marko Schiemann nutzen die Teilnehmenden die Möglichkeit, offene Fragen zu klären. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurde der erste Exkursionstag ausgewertet.

Der zweite Tag startete in der Gedenkstätte Bautzner Straße. Michael Schlosser, der wegen versuchter Republikflucht in der politischen Haftanstalt eingesperrt war, führte uns durch das Gebäude und erzählte aus seinem Leben. Die Studierenden hatten die Möglichkeit Einsicht in die Akte von Herrn Schlosser zu nehmen und Fragen zur Haftanstalt und Inhaftierung zu stellen. Nach einer kleinen Stärkung berichtete Marta Kozłowska (Forum MIDEM), Expertin für Polen, Migration und Demokratie, wie die Herausforderungen der Geflüchteten aus der Ukraine bewältigt werden. Der zweite Themenkomplex des Nachmittags widmet sich „Nachhaltigkeit und Klimaschutz vor Ort“. Während eines Walk & Talk in Kleingruppen diskutierten die Studierenden aktuelle klimapolitische Herausforderungen, den Mehrwert des Abkommen von Paris und Handlungsmöglichkeiten. Martin Wunderlich von der LAG Queeres Netzwerk Sachsen setzte sich in seinem Vortrag mit der Frage auseinander, wie man sich politisch für Vielfalt und Gleichstellung einsetzen kann. In der anschließenden Diskussion stellten die Teilnehmenden viele Fragen und kamen mit Herrn Wunderlich ins Gespräch.

Die Exkursion wurde durch eine multimediale Stadtführung und einen Spaziergang durch die Dresdener Altstadt bei schönstem Sonnenschein abgerundet.



© Stefanie Gerstenberger

4.2.4. Schulworkshops II

Die zweiten Studierendengruppe führte sowohl in Deutschland als auch in Tschechien Zivilcourage-Workshops in Schulen durch. Anders als im Antrag geplant, war eine Durchführung in binationalen Studierendenteams aufgrund der dynamischen pandemischen Lage nicht möglich. Der erste Schulworkshop auf tschechischer Seite fand am 10. März 2022 in Něštěmická statt, dort folgte auch der zweite Workshop am 23. März. Am 24. März hielten tschechische Studierende je einen Workshop in Děčín und Tisá. Zwei weitere Schulworkshops fanden am 21. April in Dubí statt. Am 16. März 2022 fanden zwei Workshops am Beruflichen Schulzentrum Vogtland in Rodewisch statt, am 28. März ein Workshop in einer deutsch-tschechischen Klasse am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna. Am 8. April hielten Studierenden erneut zwei Workshops am Beruflichen Schulzentrum Vogtland in Rodewisch. Der letzte Schulworkshop auf deutscher Seite fand am 5. Mai in der Berufsfachschule in Kreischa statt.



© Cathleen Bochmann

Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts CouReg somit insgesamt 19 interkulturelle Bildungsprogramme für Schulen in den Grenzgebieten durchgeführt. Im Antrag waren 10 Workshops geplant. Durch das rege Interesse der Schulen am Thema Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement konnten wir hier unsere Reichweite vergrößern. Zwar waren die Schüler:innengruppen – anders als bei Antragsstellung erwartet – durch die andauernde pandemische Situation – kleiner, unsere Zielindikatoren konnten wir durch die zusätzlichen Workshops jedoch erreichen. Auch die Orte der Durchführung mussten aufgrund von Einschränkungen und Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie angepasst werden.

4.3. Präsentation der Zwischenbefunde und Ergebnisse

Seit März 2021 arbeiteten Studierende der Technische Universität Dresden und der Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem an verschiedenen kleinen Forschungsprojekten zum Thema Zivilcourage und Demokratieförderung in der deutsch-tschechischen Grenzregion. Dabei entstanden neben Konzeptionen für Zivilcourage-Workshops in Schulen, auch Podcasts, Interviews, Befragungen und Hausarbeiten, die fortlaufend auf der Webseite des Projekts (<https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/polsys/forschung/projekte/coureg-1/projekte-zu-zivilcourage-und-demokratieforderung>) veröffentlicht wurden. Die studentischen Arbeiten aus Deutschland wurden vom Lead Partner aufgearbeitet, lektoriert und einer Qualitätskontrolle unterzogen. Analog übernahm die Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem dies für die tschechischen Arbeiten. Der Partner Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem kontrollierte und passte Übersetzungen für den Projektauftritt an. Kooperativ

erstellte der Projektpartner Aktion Zivilcourage mit dem Lead Partner Lehrmittel, die auf der Projektseite veröffentlicht wurden. Die Euroregion Elbe/Labe unterstützte bei der Erstellung der Lehrmaterialien zu, indem die Relevanz für die Region herausgearbeitet hat. Die Nachbereitung der Schulworkshops auf deutscher Seite oblag der Aktion Zivilcourage, auf tschechischer Seite der Euroregion Elbe/Labe.

Als erste Ergebnisse des Projektes entstanden drei vollständig ausgearbeitete Konzepte für 90-minütige Zivilcourage-Workshops, bestehend aus ZIM-Planung (Ziele-Inhalte-Methoden), Arbeitskarten für Schüler:innen, Videos und Multimedia-Clips zur Nutzung während des Workshops und einer Ergebnissicherung.

Ein Team entwickelte auf Basis der Exkursion nach Most einen 32-minütigen Podcast. Das Thema lautet „Herausforderung Werteschutz“ und untersucht in Interviews mit Menschen aus Tschechien und Deutschland, wie sich normative Grundlagen von Toleranz, Anti-Diskriminierung und Minderheitenschutz praktisch verwirklichen lassen. Besonders intensiv widmeten sich die Moderatorinnen der Stellung von Sinti und Roma, da ein Romaviertel (Chanov) im Rahmen des Projekts besucht worden war. Der Podcast wurde über das Campusradio Dresden auch für eine breite Öffentlichkeit publiziert.

In einer multimedialen PowerPoint-Präsentation widmeten sich Studierende den Einstellungen junger Menschen in Deutschland und Tschechien zum Thema Zivilcourage. Sie untersuchten, ob es unterschiedliche Vorstellungen von Zivilcourage in Deutschland und Tschechien gibt. Dazu reflektierten die Befragten unter anderem, wie die Wissensvermittlung zu diesem Thema in ihrer eigenen Sozialisation, beispielsweise in der Schule stattfand. Die Befunde dieser Zwischenergebnisse trugen wiederum zur Planung weiterer Schulprojekte bei. Des Weiteren entstand eine Befragung unter jungen Erwachsenen aus mehreren Ländern zur Frage, was diese unter Zivilcourage verstehen.



© Cathleen Bochmann

Da das Projektteam gerade in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen viele spielerische Elemente nutzt, um den Gesprächseinstieg zu erleichtern, entwickelte das Projekt ein eigenes kleines Spiel – ein Zivilcourage Memory. Dort werden Kernkonzepte der Zivilcourage-Workshops symbolisch dargestellt und die Bilder je einmal deutsch und tschechisch bebildert. Das Spiel wird als zusätzliches Hilfsmittel für Workshops genutzt, dient aber auch als Webematerial der Projektpartner bei öffentlichen Veranstaltungen und wird den Schulpartnern zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt.

Um einen noch bereiteren Transfer für die Befunde des Projektes zu erreichen, mit für unsere Arbeit wichtigen Multiplikator:innen ins Gespräch zu kommen und Perspektiven für Folgeaktivitäten und Anschlussprojekte zu entwickeln, organisierte das Projekt eine Abschlusskonferenz. In der Veranstaltung **„Zivilcourage und Demokratie“**, die am 13. Mai 2022 an der Universität Ústí nad Labem stattfand, präsentierte das Team die Erkenntnisse des Projekts einer breiten Öffentlichkeit. Dabei widmete es sich folgenden Fragen: Wie steht es um die deutsch-tschechischen Beziehungen in der Grenzregion? Wie kann man im Bildungsbereich noch besser zusammenarbeiten, wie Zivilcourage in den Schulen fördern?

Neben verschiedenen Inputvorträgen (zur deutsch-tschechischen Beziehung, zu Hate speech vs. Zivilcourage im Kontext der sozialen Kohäsion, zu einem Schulmodul zur Demokratieerziehung, bei dem die Schüler:innen ihre Toleranzgrenze diskutieren und zum Umgang mit häuslicher Gewalt), diskutierten im Rahmen einer Podiumsdiskussion

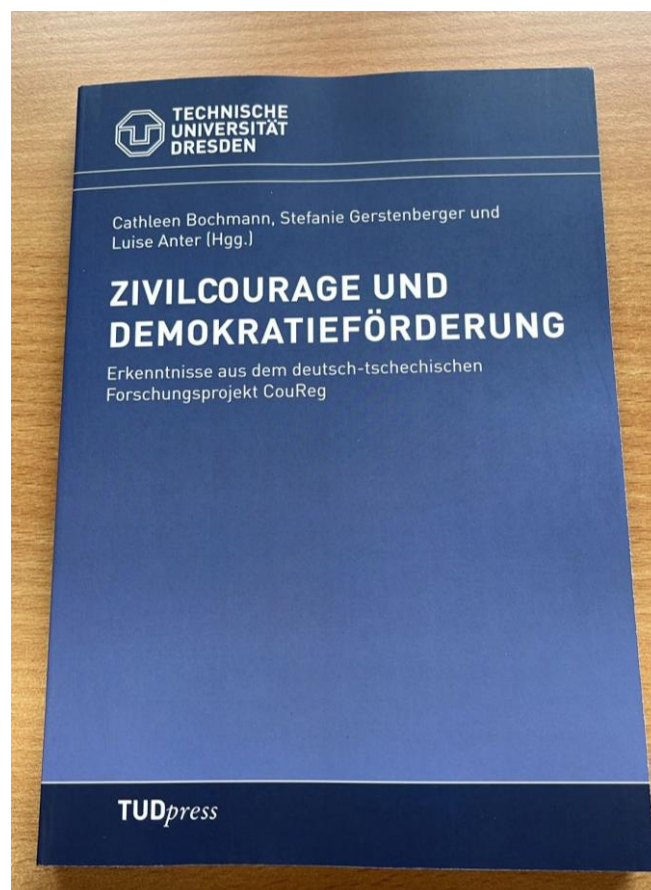
Expert:innen aus verschiedensten Bereichen (Markéta Meissnerová, Generalkonsulin der Tschechischen Republik in Dresden, Vladimír Handl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Internationale Beziehungen der Karlsuniversität in Prag, sowie Rüdiger Kubsch von der Euroregion Elbe/Labe aus Dresden und die Studentin Bianca Brendel vom deutsch-tschechischen Jugendforum) verschiedene Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Zum Abschluss präsentierten Vertreterinnen vom Projektpartner Aktion Zivilcourage die Ergebnisse des Projekts.



© Projekt CouReg – Foto des Projektteams

4.4. Publikation

Im Rahmen des Projekts entstand ein Sammelband, der die gewonnenen Einsichten des Projekts zusammenfasst. Er erschien auf Deutsch und auf Tschechisch mit umfangreichen Zusammenfassungen in der jeweils anderen Sprache sowie mit kleineren Anpassungen an das jeweilige Zielpublikum des Landes, denn beispielsweise unterscheidet sich Nutzung und normative Bedeutung des Konzepts „Zivilcourage“ in beiden Ländern stark. In einem theoretisch-konzeptionellen ersten und einem praxisorientierten zweiten Teil thematisiert das Buch sowohl die gesellschaftlich-praktische als auch die wissenschaftliche Relevanz von Zivilcourage und Demokratieförderung. So entstand ein praxistaugliches Handbuch für Lehrer:innen und die außerschulische politische Bildung. Die Gesamtverantwortung dieses Meilensteins oblag dem Lead Partner. Die Projektpartner UJEP und Aktion Zivilcourage haben ebenso wie der Lead Partner Kapitel für den Sammelband verfasst. Das Lektorat der deutschen Version sowie die Kommunikation mit dem deutschen Verlag übernahm der Lead Partner. Für die tschechische Seite übernahm dies analog die UJEP.



© Stefanie Gerstenberger

5. (Grenzüberschreitender) Effekt des Projekts

Im Rahmen des Projekts kooperierten verschiedene Projektpartner beiderseits der Grenze. Inhalte, Themen und Methoden der Workshops, ebenso wie das Programm der Exkursionen, konzipierte das Projektteam gemeinsam. Durch die unterschiedlichen Schwerpunkte der jeweiligen Projektpartner konnte ein vielfältiges Programm entwickelt werden. Im Vorfeld und bei der Durchführung der Schulprojekte profitierte das Projekt von den diversen Hintergründen und Arbeitsschwerpunkten der einzelnen Partner:innen. Sofern sich Folgeaktivitäten realisieren lassen, wird die grenzüberschreitende Bildungszusammenarbeit zum Thema Zivilcourage Bestand haben, denn der Bedarf war bei den beteiligten Schulen definitiv gegeben und darüber hinaus auch Interesse bei weiteren Schulen, insbesondere im tschechischen Gebiet, zukünftig daran mitzuwirken. Durch die zweisprachige Veröffentlichung des „Methodenkoffers“ auf der Webseite des Lead-Partners (<https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/polsys/forschung/projekte/coureg-1/methodenkoffer>) bietet das Projekt Lehrer:innen und anderen politischen Bildner:innen Beispiele für Inhalte und Methoden von Zivilcourage-Workshops. Best-Practice-Modelle der Bildungsarbeit wurden nicht nur im Projekt selbst genutzt, sondern durch die Veröffentlichung auch für eine breite Öffentlichkeit verfügbar gemacht.

6. Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Verstetigung des demokratischen und zivilgesellschaftlichen Engagements im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet und trägt somit nachhaltig zum sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Zudem fördert es die politische Stabilität, indem durch die Begegnungen das gegenseitige Verständnis und die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer:innen gestärkt wird. Ferner wurden die Teilnehmer:innen für aktuelle Fragen und Problemlagen im Grenzraum sensibilisiert. Dabei waren Gleichbehandlung, Barrierefreiheit, Adressatenorientierung und verständliche Sprache Grundvoraussetzung der Aktivitäten.

Die Veröffentlichung der Materialien für Zivilcourage-Workshops auf der Projektwebseite und in den Publikationen ermöglicht es Lehrer:innen und außerpolitischen Bilder:innen, eigene Zivilcourage-Workshops zu konzipieren und die Materialien in neue Kontexte zu überführen.

Beidseits der Grenze traf das Projekt auf reges Interesse in den Schulen. Dieses Interesse an Förderung und Festigung demokratischer Werte sollte unbedingt weiterverfolgt werden.

Das Projektteam plant ein Folgeprojekt. Dieses soll sich explizit mit Kommunikation und Dialog beschäftigen. Neben dem Erlernen und Vertiefen demokratischer Grundwerte lebt eine Demokratie von Streit. Diesen aufbauend auf den demokratischen Spielregeln auszutragen, aber auch im alltäglichen sozialen Miteinander trotz unterschiedlicher

Ansichten im Austausch zu bleiben und ein weiteres Auseinanderdriften der deutschen und tschechischen Gesellschaften zu verhindern, dafür bedarf es einer jungen Generation, die eben genau dieser Fähigkeiten mächtig ist. Der Peer-to-Peer Ansatz soll auch in einem Folgeprojekt umgesetzt werden.

7. Nachweis der Auflagen und Indikatoren

Auflage:

Die Projektergebnisse sind allen Interessierten/der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Durch die Veröffentlichung des Abschlussberichts auf der Projektseite (<https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/polsys/forschung/projekte/coureg-1/abschlussbericht>) und die laufende Berichterstattung über das Projekt über die eigene Internetseite wird diese Auflage erfüllt.

Indikatoren:

Als Outputindikator wurde für das Projekt eine bildungspolitische Maßnahme festgelegt. (Maßnahmen zur Harmonisierung/Anpassung und Entwicklung gemeinsamer Bildungsangebote). Die bildungspolitische Maßnahme bestand zum einen aus den Workshops für Studierende, in denen sie sich intensiv mit Zivilcourage und der Stärkung und Förderung demokratischer Kompetenz auseinandersetzten und zu Peers ausgebildet wurden. Zum anderen umfasste die Maßnahme die Durchführung der Schulworkshops und die Veröffentlichung des Methodenkoffers.

Ein weiterer Indikator war die Teilnehmer:innenzahl. So war das gesetzte Ziel je 165 weibliche und männliche Teilnehmer:innen zu erreichen. Insgesamt erreichte das Projekt 376 junge Menschen (192 weibliche und 184 männliche) im Grenzraum.

8. Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Zweisprachiger Projektflyer

Anlage 2 CouReg Logo

Anlage 3a Informationsplakat

Anlage 3b Foto des ausgehängten Informationsplakats

Um die Chancen zu steigern, dass junge Menschen Zivilcourage zeigen, werden in diesem Bildungsmodul theoretische Erkenntnisse aufgegriffen und in praktischen Übungen bearbeitet und trainiert. Es wird dazu eingeladen, eigene Einstellungen und Werte in Form von soziometrischen Aufstellungen und Diskussionen zu reflektieren. Des Weiteren wird die eigene Körperwahrnehmung und -wirkung durch (non-)verbale Übungen zu zweit oder mit der gesamten Gruppe geübt insbesondere zu Grenzsetzung und rollentypischen Auftreten und Wirkung (u.a. Statustheater zu Tätern, Opfer, Beobachtern). Der Schwerpunkt liegt auf exemplarischem Lernen anhand von konkreten Zivilcourage-Situationen in Rollenspielen, durch Beispielvideos sowie digitalen Zivilcourage-Spielen, um das Verhalten und Handeln in kritischen Situationen zu trainieren. Die geplanten Ergebnisse dieser Schulprojekte bestehen ebenfalls darin, dass demokratische Potentiale besprochen und sichtbar gemacht werden, neues Wissen und interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden.

Beide Formate schaffen neue Angebote für interkulturellen Dialog und kulturelle Identifikation für junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren in einer strukturschwachen Region.

3) Didaktische Materialien zur Lehre der Zivilcourage

Auch für andere Schulen wird unser Bildungsmodul zur Zivilcourage und zum zivilgesellschaftlichen Engagement junger Menschen auf der Projekt-Webseite mit didaktischen Lehrmitteln in deutscher und tschechischer Sprache veröffentlicht. Es besteht ein Bedarf an diesen (digitalen) Angeboten – diese Lücke möchte unser Projekt schließen.

4) Ergebnisse für breite Öffentlichkeit & Wissenschaft

Für die breite Öffentlichkeit werden durch die Studierenden und die Projektpartner sämtliche Befunde aufbereitet. Dies geschieht einerseits in Form dieser Webseite, die unsere Geschichten über Courage und Demokratie erzählt und andererseits in Form eines Lehrbuchs zur politischen Bildung, welche als Handreichung für Didaktiker der politischen Bildungsarbeit verfügbar gemacht wird. Die politikwissenschaftlichen Implikationen des Projekts CouReg werden durch die beiden Universitäten analysiert und für die Fachöffentlichkeit publiziert. Auch für politisch Verantwortliche sind die Befunde zu den Vorstellungen junger Menschen interessant, denn sie geben Aufschluss über positive Beispiele couragierten und demokratischen Handelns sowie über Vorstellungen Menschen hinsichtlich der Entwicklung der Grenzregi-

Um die Chancen zu steigern, dass junge Menschen Zivilcourage zeigen, werden in diesem Bildungsmodul theoretische Erkenntnisse aufgegriffen und in praktischen Übungen bearbeitet und trainiert. Es wird dazu eingeladen, eigene Einstellungen und Werte in Form von soziometrischen Aufstellungen und Diskussionen zu reflektieren. Des Weiteren wird die eigene Körperwahrnehmung und -wirkung durch (non-)verbale Übungen zu zweit oder mit der gesamten Gruppe geübt insbesondere zu Grenzsetzung und rollentypischen Auftreten und Wirkung (u.a. Statustheater zu Tätern, Opfer, Beobachtern). Der Schwerpunkt liegt auf exemplarischem Lernen anhand von konkreten Zivilcourage-Situationen in Rollenspielen, durch Beispielvideos sowie digitalen Zivilcourage-Spielen, um das Verhalten und Handeln in kritischen Situationen zu trainieren. Die geplanten Ergebnisse dieser Schulprojekte bestehen ebenfalls darin, dass demokratische Potentiale besprochen und sichtbar gemacht werden, neues Wissen und interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden.

Beide Formate schaffen neue Angebote für interkulturellen Dialog und kulturelle Identifikation für junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren in einer strukturschwachen Region.

3) didaktické materiály pro výuku občanské kuráže

Vzdělávací modul a jeho didaktické pomůcky, s příklady a videoprezentacemi bude zpřístupněn na webu projektu v jazykových mutacích. Obecně považujeme za důležité posilovat ve výuce občanskou angažovanost a kuráž mladých lidí. I mezi pedagogy existuje poptávka po těchto výukových (digitálních) materiálech – tomu chce náš projekt vyjít vstříc.

4) výsledky pro širokou veřejnost & odborné výstupy

Pro širokou veřejnost budeme pravidelně zpracovávat dílčí výstupy projektu (tisk, média), a to i za pomoci studentů. Uveřejněny budou jednak na webu projektu, dále pak ve formě publikace s příklady a analýzami občanské kuráže a obecně tzv. občanských dovedností (civil skills). Krom toho budeme s výstupy projektu pracovat i při publikování odborných studií, které budou zaměřeny na odbornou veřejnost (články v recenzovaných časopisech).

Výstupy chceme zpřístupnit také politikům a osobám působícím ve vzdělávacím managementu, protože tyto poznatky považujeme za důležité pro aktivní občanství mladých lidí ve svých regionech.

Projekt CouReg



Mít kuráž a
utvářet náš region

CouReg

Courage haben und unsere
Region gestalten

Projektpartner
partner projektu



Gefördert durch / Podpořeno



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020

Mít kuráž a utvářet náš region

Technická univerzita v Drážďanech, Institut pro politické vědy, Univerzita J.E. Purkyně Ústí nad Labem, Katedra politologie, Euroregion Elbe / Labe, a Aktion Zivilcourage e.V., Pirna spolupracují na česko-německém modelovém projektu na téma občanská kuráž a občanské dovednosti.

Projekt CouReg je zaměřen na mladé lidi z českého a saského pohraničí. Jeho cílem je posilování a rozšiřování demokratických a občanských dovedností. Konkrétně budou vytvořeny vzdělávací moduly 1) pro žáky posledních ročníků základní školy (8. a 9. třída) a pro 2) pro studenty vysokých škol na téma občanská kuráž a občanské dovednosti. Cílem projektu je posílit tyto dovednosti, stejně jako interkulturní a demokratické kompetence u mladé generace ve věku 14 až 25 let.

Courage haben und unsere Region gestalten

Die Technische Universität Dresden, Institut für Politikwissenschaft, die Univerzita J.E. Purkyně Usti nad Labem, Katedra politologie, die Euroregion Elbe/Labe, und die Aktion Zivilcourage e.V., Pirna kooperieren gemeinsam in einem tschechisch-deutschen Modellprojekt zum Thema Demokratieförderung und Zivilcourage.

Projekt CouReg zielt auf junge Menschen im sächsischen und böhmischen Grenzland. Unser Ziel ist die Stärkung und der Ausbau von demokratischen Potentialen. Konkret werden Bildungsmodule mit Lehrmaterialien 1) für Schüler und 2) für Studenten zum Thema Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement entwickelt. Unser Projekt will diese Fähigkeiten trainieren und damit interkulturelle und demokratische Kompetenzen bei der jungen Generation zwischen 14 und 25 Jahren ausbauen.

Projektaufbau Struktura projektu

1) 4 Workshops für Studierende

Das Ziel der Workshops besteht in einer verbesserten Kooperation zwischen der TU Dresden und der UJEP in Ústí nad Labem. Dies umfasst die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, gemeinsames Lernen junger Deutscher und Tschechen und interpersonelle Begegnung. Die Studierenden erlangen neues Wissen zur demokratischen Kultur und interkulturelle Kompetenzen. Die zweisprachigen Workshops werden sich mit folgenden Themen befassen: Theorie und Praxis der Zivilcourage, demokratische Kultur, soziale Spannung in den Grenzgebieten, Problem des Rechtsradika-

1) 4 workshopy pro studenty

Cílem workshopů je zintenzivnit spolupráci mezi spolupracujícími univerzitami - TU Drážďany a UJEP v Ústí nad Labem. Ta spočívá dosud v přeshraniční spolupráci, společném učení mladých Čechů a Němců a dalších mezilidských setkávání. Studenti získají nové poznatky o demokratické kultuře a mezikulturních dovednostech. Dvojazyčné workshopy se budou zabývat následujícími tématy: teorie a praxe občanské kuráže, demokratická kultura, sociální napětí v příhraničních oblastech, problémy pravicového radikalismu a praktickými cvičeními.

2) Bildungsmodul für Schülerinnen und Schüler **2) Vzdělávací modul pro školáky**

Es werden insgesamt 10 interkulturelle Bildungsprogramme für Schulen in den Grenzgebieten durchgeführt. In Sachsen nehmen vier Oberschulen auf dem Gebiet der Euroregion Elbe teil (2x Pirna, Dohna, Sebnitz). Dazu kommen das Berufliche Schulzentrum Vogtland und das Schiller-Gymnasium Pirna. In Tschechien wird es an vier Schulen/základní školy auf dem Gebiet der Euroregion Elbe (Ústí nad Labem, Tisá, Dubí, Chlumec) gehen. Das Bildungsprogramm besteht aus 90 Minuten Lehre und Simulationen und wird vom deutsch-tschechischen Projektteam durchgeführt (unter Mitarbeit von allen Partnern, Studierenden der beiden Universitäten und der Lehrerinnen und Lehrer vor Ort).

Pro školy v příhraničních oblastech se uskuteční celkem 10 interkulturních vzdělávacích programů. V Sasku půjde o čtyři školy na území Euroregionu Labe (2x Pirna, Dohna, Sebnitz). Dále pak na odborné škole Vogtland a na Gymnáziu Friedricha Schillera v Pirně. V České republice akce proběhne na čtyřech základních školách na území Euroregionu Labe (Ústí nad Labem, Tisá, Dubí, Chlumec). Vzdělávací program se skládá z 90 minut výuky a simulací a realizuje ho česko-německý projektový tým (ve spolupráci všech projektových partnerů, studentů z univerzit i učitelů a učitelů).

Anlage 2 CouReg Logo



Mít kuráž a
utvářet náš region

CouReg

Courage haben und unsere
Region gestalten



Mít kuráž a
utvářet náš region

CouReg

Courage haben und unsere
Region gestalten

Projektidee

Die Technische Universität Dresden, Institut für Politikwissenschaft, die Univerzita J.E. Purkyně Ústí nad Labem, Katedra politologie, die Euroregion Elbe/Labe, und die Aktion Zivilcourage e.V., Pirna kooperieren gemeinsam in einem tschechisch-deutschen Modellprojekt zum Thema Demokratieförderung und Zivilcourage.

Projekt CouReg zielt auf junge Menschen im sächsischen und böhmischen Grenzland. Unser Ziel ist die Stärkung und der Ausbau von demokratischen Potentialen. Konkret werden Bildungsmodule mit Lehrmaterialien 1) für Schüler und 2) für Studenten zum Thema Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement entwickelt. Unser Projekt will diese Fähigkeiten trainieren und damit interkulturelle und demokratische Kompetenzen bei der jungen Generation zwischen 14 und 25 Jahren ausbauen.

Cíle projektu

Technická univerzita v Drážďanech, Institut pro politické vědy, Univerzita J.E. Purkyně Ústí nad Labem, Katedra politologie, Euroregion Labe / Labe, a Aktion Zivilcourage e.V., Pirna spolupracují na česko-německém modelovém projektu na téma občanská kuráž a občanské dovednosti.

Projekt CouReg je zaměřen na mladé lidi z českého a saského pohraničí. Jeho cílem je posilování a rozšiřování demokratických a občanských dovedností. Konkrétně budou vytvořeny vzdělávací moduly 1) pro žáky posledních ročníků základní školy (8. a 9. třída) a pro 2) pro studenty vysokých škol na téma občanská kuráž a občanské dovednosti. Cílem projektu je posílit tyto dovednosti, stejně jako interkulturní a demokratické kompetence u mladé generace ve věku 14 až 25 let.

Projektzeitraum / Doba realizace projektu: 01.03.2021 – 31.08.2022

Projektleitung / Projektový management : Dr. Cathleen Bochmann

**Das Projekt wird von der Europäischen Union im
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.**

**Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit
zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020**

**Program na podporu přeshraniční spolupráce mezi Českou republikou a Svobodným
státem Sasko 2014-2020**



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020



**Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.**

Anlage 3b Foto des ausgehängten Informationsplakats

